

AUF DER PIRSCH NACH DEM

Richtigen

Zurück zum Ursprung. In Zeiten von Tinder, WhatsApp & Facebook beschäftigt uns eine Frage besonders: Ist es überhaupt noch möglich, jemanden offline kennenzulernen? Und falls ja: wo, wann und wie funktioniert's?

VON TAMARA HÖRMANN





Wir geben es zu: Das Herumwischen auf Tinder und das lockere Flirten auf zahlreichen Online-Dating-Portalen hat uns anfangs wirklich Spaß gemacht. Aber irgendwann wird es fad: Immer wieder dieselben Nachrichten, dieselben Hoffnungen, dieselben Ausreden und im Endeffekt dieselben Enttäuschungen. Entweder ist kein richtiges Treffen herausgesprungen, weil sich der große, muskulöse, intelligente Manager im Nachhinein als Bierbauchige und arbeitslose Mogelpackung erwiesen hat, oder man schafft es einfach nicht, die geschriebene Konversation vom oberflächlichen „Und was tust du grad so?“-Niveau zu heben und sich tiefergehend kennenzulernen. Mittlerweile sind viele von uns sogar so weit, sich wieder – Oh, du meine Güte! – dem klassischen Dating, umgangssprachlich auch „Aufriss“ genannt, zu widmen. Aber: Wie macht man das heutzutage überhaupt noch?

Die besten Aufriss-Orte

Die schlechte Nachricht gleich mal vorweg: Den perfekten Ort mit Garantie zum Kennenlernen eines „Jackpots“ gibt es nicht. Allerdings belegen verschiedene Studien, dass sich zwei Drittel aller Paare im direkten sozialen Umfeld kennenlernen, wo sie sich eine Weile beobachten und so herausfinden können, ob es überhaupt passen würde.

Wo wir unserer **besseren Hälfte** wahrscheinlich begegnen:

PLATZ 1:

Freundes- und Bekanntenkreis

PLATZ 2:

Arbeit, Schule und Ausbildung

PLATZ 3:

Kneipen und Discos

PLATZ 4:

Hobby, Verein und Sport

Genauer gesagt handelt es sich dabei meist um den Freundeskreis, in dem sich jedes dritte Paar verliebt, oder um Arbeit, Schule und Ausbildung (22 %). Aber auch Begegnungen in Discos und Bars (16 %) haben gute Chancen, sich später einmal zur fixen Beziehung zu entwickeln. Und was ist mit der gängigen Behauptung, dass sich alle elf Minuten jemand über „Parship“ verliebt? Was sind das für Umfragen, die zu derartigen Zahlen führen? Sieht man sich die Auftraggeber an, erscheint plötzlich vieles klarer: So behauptet eine britische Studie im Auftrag eines Online-Kontaktportals, dass sich im Jahr 2031 bereits 50 Prozent aller Paare online kennenlernen werden. Eine Studie der Ticketseite „Eventbrite“ spricht hingegen von mickrigen vier Prozent.

Jede Chance nutzen

Wir vertrauen der Wissenschaft in dieser Hinsicht also nicht ganz und haben deshalb Eva Fischer, Single-Coach aus Wien, um Rat gefragt. „Ich denke, es

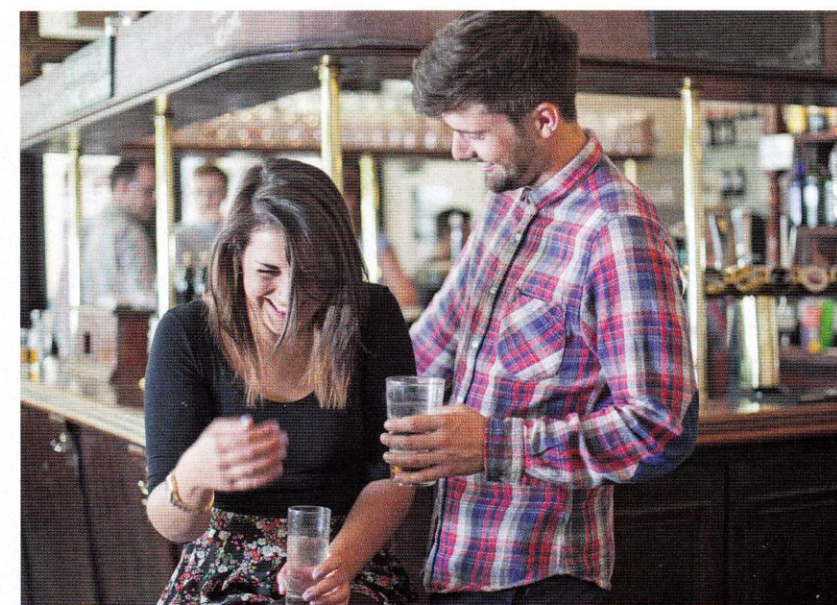
ist am besten, beide Bereiche zu nutzen. Mehr Gelegenheiten ergeben mehr Chancen“, ist Fischer überzeugt und gibt gleich einen Tipp für all jene, die den Versuch offline wagen möchten: „Schauen Sie sich Veranstaltungstipps an und überlegen Sie, wo die Zielperson hingehen würde. Dann einfach selbst dort sein, Augen auf und ein Lächeln im Gesicht.“

Aufpassen, Männer!

Speziell für die Männerwelt hat die Single-Expertin sogar ein Zwei-Phasen-Konzept in petto, wie das Flirten am besten gelingt. Weil sich viele Frauen im ersten Moment erschrecken, wenn die Ansprache zu direkt auf Flirt hindeutet und deshalb aus Scheu abblocken, wird ganz diskret ein „Minigespräch“ eingeleitet. Das beginnt beispielsweise mit Fragen wie „Gute Musik, oder?“, „Weißt du zufällig, wo der Vortrag stattfindet / die Cafeteria liegt / der Zug hält?“ „In den meisten Situationen hat man Zeit, sich wieder zurückzuziehen, dem Gegenüber kurz Raum zu geben und später wieder aufzutauchen. Dann beginnt Phase zwei“, erklärt Fischer. In dieser soll auf die erste Konversation ganz locker angeknüpft werden: „Unser kleines Gespräch war so sympathisch, da wollte ich einfach fragen, ob du Lust hast, dass wir noch einen Kaffee zusammen trinken?“ Jetzt liegt die Entscheidung bei der Dame. Und wenn man(n) Glück hat, fällt diese positiv aus.

Mein armes Ego

Immer wieder passiert es allerdings, dass das Gegenüber von einem angehenden Date nicht so begeistert ist wie man selbst. Je öfter das geschieht, desto mehr hat man mit den Zurückweisungen zu kämpfen. Weil aber ein wenig Mut und selbstsicheres Auftreten wichtige Voraussetzungen sind, um andere authentisch anzusprechen, sollte man sein Ego nach Niederlagen wieder aufbauen. „Das Risiko ist immer die Ablehnung, die die meisten scheuen und deshalb lieber nichts ➤



Mann & Frau: Das unterscheidet uns

KÖRPERSPRACHE



In 90 % aller Fälle stellt die Frau durch ihre Körpersignale die Weichen für einen erfolgreichen Flirt. Diese zeigen sich allerdings oft versteckt: Sie greift sich durch die Haare, zupft an ihrer Kleidung, lacht lauter als sonst.



Männer mögen hingegen den direkten Flirt. Sie bringen sich gerne in eine Position, die beeindrucken soll: richten sich auf, ziehen die Schultern zurück, strecken die Brust raus und machen große Gesten.

BLICKKONTAKT



Auch hier gehen Frauen subtil vor: Sie lächeln ihren Verehrer beiläufig an, kichern und meiden direkten Blickkontakt. Schielt die Frau des Öfteren in Ihre Richtung und streift Sie mit ihrem Blick, ist das ein gutes Zeichen.



Männer sind eindeutig unverblümt. Die Damen empfinden das direkte Ansehen aber oft als unangenehmes Starren. Tipp: Den Blick lieber nur drei Sekunden halten, dann wieder abwenden.

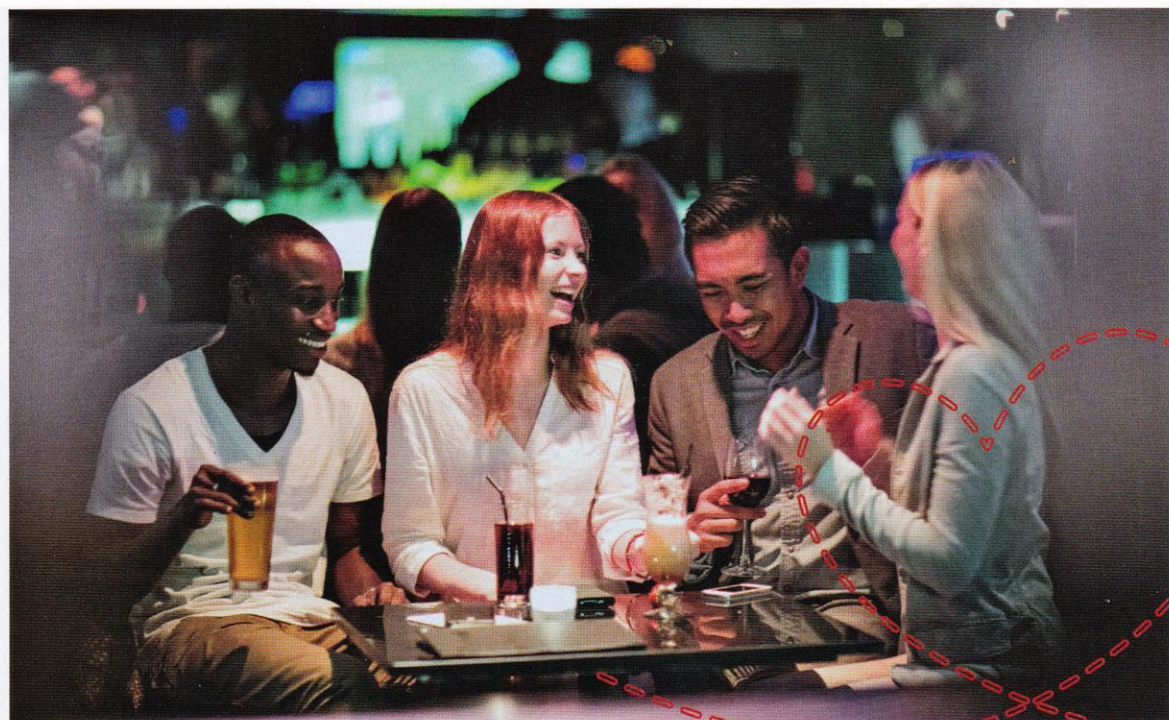
STIMMLAGE



In einem Experiment von Paul Fraccaro sprachen Frauen plötzlich mit höherer Stimme, sobald sie einen attraktiven Mann sahen. Andere Studien konnten diese Erkenntnisse allerdings nicht eindeutig bestätigen.



Je tiefer die Stimme, desto interessierter der Typ: Diese Theorie macht zwar die Runde, konnte aber noch in keiner Studie tatsächlich bestätigt werden. Die Wissenschaft ist sich in puncto Stimmlage also (noch?) nicht einig.



tun“, weiß auch die Single-Expertin nur zu gut. Ihr Tipp: Weiter machen und mit einer Strichliste beginnen. Nach zehn oder mehr angesprochenen Personen errechnet man sich seine Erfolgsquote. „Haben sechs ablehnend reagiert, bei dreien ist nichts weiter gegangen und ein Kontakt war nett, dann weiß ich: Ich brauche nur wieder zehn Personen für einen positiven Kontakt ansprechen“, so Fischer. „Es ist wirklich die geringe Zahl an Übungsbeispielen, die jemanden gerade am Anfang schnell wieder aufgeben lässt.“ Den Frauen rät die Expertin zudem, sich öfter mal aus dem Freundinnenkreis loszureißen, sich beispielsweise alleine ein Getränk an der Bar zu holen oder auf die Toilette zu verschwinden. Denn für viele Männer ist es eine große Überwindung, die Verehrte im Umkreis ihrer „Crew“ anzusprechen.

Hilfe vom Profi

Zum Schluss gibt es natürlich auch noch eine gute Nachricht: Hoffnungs-

Tipps für einen gelungenen Offline-Flirt:

TIPP 1: Keiner mag Angeber

Die Taktik „Erzähle, wie geil du bist, und dein Gegenüber wird dich auch geil finden“, kann nur schiefgehen. Angeber nerven beim Flirten sogar noch mehr als sonst eh schon ...

TIPP 2: Irritation führt zu Reaktion

Erwartungen zu durchbrechen kann manchmal Erfolg versprechend sein. Sie finden jemanden gut, der gerade eine Pizzaschneite in der Hand hält? Hingehen und abbeißen!

TIPP 3:

Immer das Ziel vor Augen haben

... und das ist ihr Lächeln! Deshalb nicht durch plumpe Anmachsprüche und sexuelle Anspielungen mit der Tür ins Haus fallen. Beim Flirten geht es um Höflichkeit und Charme.

lose Fälle existieren für die Expertin nicht. Den meisten Singles fehlen einfach nur die Gelegenheiten. Beim Coaching wird deshalb eine typgerechte To-do-Liste erstellt, oder an bestimmten Glaubenssätzen wie „Ich bin nicht hübsch/cool genug“ gearbeitet, an die man festhält, obwohl sie nicht stimmen. Alle, die sich trotz großen Sehnsüchten und Bemühungen immer wieder selbst die Frage stellen: „Warum bin ich eigentlich Single?“ können außerdem unter www.EvaFischer.at/single-test.php eine schnelle Antwort durch einen kostenlosen Check bekommen. „Oft reicht diese Einschätzung schon aus, um wieder Schwung in die Partnersuche zu bringen“, weiß Fischer. Und macht uns Mut: „Ich bin überzeugt, dass es für jeden mit Sehnsucht nach Liebe ein passendes Gegenüber gibt. Ich habe schon Menschen mit ganz schlechten Chancen oder ganz außergewöhnlichen Wünschen verliebt gesehen – man muss oft nur selbst auch etwas dafür tun, dass Amors Pfeil treffen kann.“

Frau & Mann: Das macht uns attraktiv



LÄCHELN

Wir können es nicht oft genug sagen: Bitte lächeln! Zahlreiche Studien bestätigen nämlich immer wieder: Es ist und bleibt die beste Taktik, um Männer anzuziehen.



TIEFE STIMMLAGE

Eine Studie des Albright College in Pennsylvania zeigte, dass Männer Frauen mit tiefen Stimmen erotisch und anziehend finden. Der Grund: Mit Senkung der Stimme verknüpfen sie meist sexuelles Interesse.



HILFE BRAUCHEN

Das Ergebnis einer Studie von Forsa im Auftrag von Coca-Cola Light besagt, dass 85 % der Männer selbstbewusste Frauen sexy finden. Dennoch möchten sie hin und wieder um Hilfe gebeten werden.



WILDE SEITE

Verrückt und durchgeknallt? Gut so! Denn exzentrische Frauen sollen auf das andere Geschlecht einen ganz besonderen Reiz ausüben, besagt eine Untersuchung der University of Queensland.



MUT

75 % der Männer sind der Meinung, dass Mut zu den attraktivsten Attributen eines Menschen gehören. Das bedeutet: Neues ausprobieren, Dinge wagen, keine Langeweile aufkommen lassen!



ALTER

Alter macht sexy! Das soll zumindest eine Studie der University of Dundee herausgefunden haben. Denn fast alle befragten Frauen bevorzugten einen älteren Mann.



DREITAGEBART

Forscher der University of South Wales bestätigen: Da Gesichtsbehaarung mit Reife und Männlichkeit, aber auch mit Aggression korreliert, bevorzugen Frauen das Zwischending.



MUSKELN

Die University of California ließ Frauen Männerkörper bewerten. Überraschend: Sind die Muckis zu groß, finden sie Frauen nicht mehr sexy. Erklärung der Experten: Zu große Muskeln deuten auf Dominanz hin.



FREUNDLICHKEIT

Der Tipp klingt so simpel und wird dennoch so oft von den „coolen Typen“ ignoriert: bitte freundlich sein! Denn freundliche Männer werden von Frauen nachweislich als attraktiver wahrgenommen.



HUMOR

Das Wichtigste neben Muckis und Bart: Bringt uns zum Lachen! Zahlreiche Studien haben die Anziehungskraft von einem guten Schmah bewiesen. Der simple Grund: Humor ist ein Zeichen von Intelligenz.